

Auf einen Blick

Gute Ernte in Niedersachsen erwartet

Für das Jahr 2014 zeichnet sich für Niedersachsen die höchste Getreideernte seit dem Jahr 2010 ab. Nachdem die Felder unter teilweise schwierigen Witterungsbedingungen nahezu vollständig abgeerntet werden konnten, wird mit einer Ernte von 6,7 Mio. t Getreide gerechnet¹⁾. Im Vorjahr konnten 6,4 Mio. t und damit 5,1 % weniger Getreide eingefahren werden. Die Fläche wurde 2014 lediglich um 0,5 % ausgeweitet.

Getreide wurde in diesem Jahr auf 815 700 Hektar angebaut und war damit die stärkste Anbaufrucht Niedersachsens. Der Weizen machte die Hälfte des Getreides aus, gefolgt von Gerste und Roggen. Während bei den Anbauflächen für die Wintergetreidearten Steigerungen zu verzeichnen waren, ging die ohnehin geringe Fläche der Sommergetreidearten (Sommerweizen, Sommergerste, Hafer) weiter zurück. Grund hierfür sind die niedrigeren Erträge dieser Arten. Lediglich die Sommergerste schnitt mit einem Ertrag von 62,7 dt/ha im Jahr 2014 (+6,5 %) mit einem guten Ergebnis ab. Im Mittel aller Getreidearten wurden 82,1 dt/ha geerntet – ein Plus von 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und 13,7 % mehr als im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2013.

Zweitstärkste Anbaufrucht war der Mais auf 605 900 ha (+2,2 %). Beim weitaus größten Teil davon (87 %) ist geplant, den Mais in grünem Zustand als Silomais zu ernten; ein kleinerer Teil soll nach dem Ausreifen als Körnermais gedroschen werden. Da sich auch beim Mais eine gute Ernte abzeichnet, wird erwartet, dass in diesem Jahr ein höherer Anteil als Körnermais geerntet wird, als in den Vorjahren.

Raps und Rübsen wuchsen im Jahr 2014 auf insgesamt 127 800 ha. Dies entspricht einem Rückgang von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr; allerdings war im Jahr 2013 die

Anbaufläche von Raps und Rübsen auch überdurchschnittlich hoch. Der Flächenrückgang ist daher als Normalisierung der Anbaufläche zu betrachten. Der Ertrag ist zum dritten Mal in Folge gestiegen und liegt mit 42,5 dt/ha um 3,4 dt höher als im Vorjahr. Die Erntemenge sinkt daher trotz der geringeren Anbaufläche nur um 4,3 %.

Kartoffeln wurden auf 105 400 ha (+2,8 %) angebaut; davon mehr als zwei Drittel als Industriekartoffeln und ein Drittel als Speisekartoffeln. Entgegen dem langjährigen Trend ist im Jahr 2014 auch die Anbaufläche für Industriekartoffeln gestiegen (+1 300 ha). Aufgrund von dichtem Blattwerk und feuchter Witterung sind die Kartoffeln in diesem Jahr besonders durch Krautfäule gefährdet. Erste Proberodungen im Rahmen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zeigten jedoch ermutigende Ernteergebnisse.

Auf 101 400 ha bzw. 5,4 % des Ackerlandes wurden Zuckerrüben angebaut. Dies entspricht einer Steigerung von 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Für eine Ernteprognose ist es noch zu früh, zumal der Zuckergehalt der Rüben von hoher Bedeutung für die Einschätzung des Ertrages ist.

Ackergräser und Leguminosen füllten eine deutlich kleinere Fläche (65 200 ha). Die Stilllegungsfläche war mit 25 000 ha recht überschaubar. Gartengewächse wie Erdbeeren, Gemüse, Zierpflanzen und Blumen nahmen 23 000 ha der Fläche ein. Diese Flächen werden überwiegend sehr intensiv bewirtschaftet und sind daher für die Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. Sonstige Fruchtarten wie die Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser und Hackfrüchte, Öllein, Hanf, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen wurden auf insgesamt 20 400 ha angebaut.

Detailliertere Informationen sind im Themenbereich „Land-, Forstwirtschaft, Fischerei“ im Internetangebot des LSN zu finden.

1) Ernteergebnis von 206 Volldruschen und 1 029 Probeschnitten, die im Rahmen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung bis zum 20.08.2014 ausgewertet wurden.

Silke Dahl

